

Name: Elena H., 21 Jahre
Ausbildungsberuf: Kauffrau für Büromanagement (2. Ausbildungsjahr)
Ausbilder: Merklin-Werbung GmbH & Co., Baiersbronn
Organisation: Sprachenmarkt Stuttgart
4-wöchiges Auslandspraktikum bei Just Occasionally, Hove (UK) im Mai 2016
Just Occasionally:
Unternehmen, das Leuchtbuchstaben zum Vermieten (Hochzeiten, besondere Anlässe) anbietet

4-wöchiges Auslandspraktikum in Brighton, England

Motivation zum Praktikum

Ich hatte schon immer eine Leidenschaft für Großbritannien, die Sprache und den Lebensstil dort. Als ich vor einem Jahr auf der IHK-Homepage von einem möglichen Auslandsaufenthalt gelesen habe, habe ich sofort meinen Chef um Erlaubnis zur Teilnahme gebeten.

Vorbereitung

Da ich ein sehr organisierter Mensch bin, fing ich viel zu früh mit den Vorbereitungen zu meinem Auslandspraktikum in Hove an. Dazu gehörten Recherche zum Wetter im Mai, Zurechtfinden bei den Busfahrplänen und auf der Karte (wo befindet sich meine Gastfamilie; meine Firma; Orte, die ich sehen will, etc.). Außerdem wollte ich auch so viel wie möglich von Brighton und der Umgebung sehen, deshalb schrieb ich mir eine To-Do-Liste, die ich innerhalb der vier Wochen abarbeiten wollte.

Aufenthalt (Gastfamilie, Unternehmen)

Ich besuchte an meinem ersten Wochenende in England eine Freundin in London, weshalb ich erst am Abend vor meinem ersten Arbeitstag bei der Gastfamilie anreiste. Ich wurde sehr herzlich von meiner Gastfamilie (Eltern, zwei Teenager-Söhne) begrüßt und wir fuhren mit dem Auto die Busroute zu meiner Arbeit und zu meiner Agentur in Hove ab. Das Zimmer war sehr gemütlich eingerichtet und das Haus allgemein sehr sauber. Ich musste mich allerdings an das Essen gewöhnen. Es war nicht sehr abwechslungsreich. In diesem Monat habe ich zuhause nicht viel mehr als Pasta, Fertiggerichte und Salat als Abendessen gesehen.

Meine Praktikumsstelle bei Just Occasionally war zu Fuß ca. 20 Minuten entfernt und ist im Wohnhaus meiner Chefin. Mein erster Arbeitstag war auch gleichzeitig der erste Tag, an dem die Firma offiziell startete. Da es ein Zweit-Unternehmen meiner Chefin ist, waren wir Kollegen alle in einem Büro untergebracht. Meine Chefin, zwei Angestellte, zwei Praktikantinnen (deutsch, spanisch) und ich. Meine Aufgaben in der neuen Firma waren hauptsächlich im Bereich Online Marketing und Social Media. Ich habe die Webseite, die nur aus einem Grundgerüst bestand, mit Bildern und Texten erweitert, habe regelmäßig bei Facebook, Instagram und Twitter Postings erstellt und Bilder von den Leuchtbuchstaben / -zahlen gemacht, um sie online verwenden zu können. Da ich mein eigenes Laptop zur Arbeit mitbringen musste, hatte ich alle Programme auf deutsch. Die Texte zum Onlinestellen musste ich jedoch selbst auf Englisch verfassen. Ich habe auch viel über das Unternehmen Google gelernt und was man auf seine Homepage schreiben muss, um auf Seite Eins bei Google zu erscheinen (Search Engine Marketing).

Meine Arbeit war nicht nur hypothetisch, sondern hat heute noch ein Ergebnis auf der Homepage, etc., was mich stolz macht. Außerdem konnte ich mein Englisch im Alltag und bei der Arbeit anwenden. Ein Highlight meines Praktikums war, dass BBC One in meiner ersten Praktikumswoche kam, um unsere Leuchtbuchstaben, mit denen wir unser regionales Fußballteam „Brighton & Hove Albions“ für ein wichtiges Fußballspiel anfeuerten, zu filmen. So war ich kaum eine Woche in England und schon im Fernsehen!

Ein anderes Highlight war für mich, auf einer Hochzeitsmesse in einem renommierten Hotel unsere Firma zu vertreten. Dazu musste ich auf Leute zugehen und ein Gespräch anfangen – alles auf Englisch.

Zufriedenheit & persönlicher Mehrgewinn

Im Nachhinein kann ich sagen, dass sich die Zeit sehr gelohnt hat. Ich habe viel von der Südküste Englands gesehen und mich schnell in Brighton eingelebt. Es war schwer, mit meiner deutschen Kollegin bei der Arbeit immer Englisch zu reden, da man sich auf Deutsch doch leichter ausdrücken kann. Abgesehen davon, hatte ich mit meinem Englisch keine Probleme und konnte mich problemlos

verständigen.

Von unserer Agentur vor Ort konnten wir auch andere internationale Praktikanten kennenlernen und hatten so immer viel geplant. Besonders bei den vielen Pubs und Bars in „The Lanes“ hatte man für jedes Treffen eine andere Location, was abwechslungsreich war.

Dadurch, dass ich viele Freunde, die in England wohnen, habe, hatte ich auch die Möglichkeit, bei diesen zu übernachten und so mehrere englische Haushalte und Lebensstile kennenlernen.

Für mich bedeutet diese Zeit in England sehr viel; ich habe meine englischen Freundschaften vertieft, internationale Freunde hinzugewonnen und viel dazu gelernt.

Resümee und abschließende Tipps

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Auslandsaufenthalt und habe auf für mein Berufsleben sehr viel mitnehmen dürfen. Jedem, der vom seinem Ausbildungs-Unternehmen die Chance bekommt, empfehle ich ein Auslandspraktikum! Ich hatte keinen Sprachkurs dazu gebucht, da ich es für mich nicht notwendig empfunden habe. Von anderen, die einen Sprachkurs gemacht haben, habe ich erfahren, dass ihnen das nicht so viel gebracht hat.

Ich war vier Wochen „abroad“ und hatte in diesem Zeitraum die Gelegenheit, in das Arbeitsleben von England einen Einblick zu bekommen, wie auch „eingearbeitet“ zu werden und meine eigenen Aufgaben und Projekte zu bekommen.

Allen zukünftigen Auslandspraktikanten wünsche ich viel Spaß!

